

Die Berliner Volks-Zeitung erscheint täglich (Sonntags nur morgens, Montags nur abends). Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Berliner Volks-Zeitung mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt Morgen-Ausgabe

Interimspreis für die Seite 40 Pf. Stellenangebote und Gesuche 30 Pf. Haupt-Expedition: SW. Kreuzamer Straße 46/49...

Redaktion: Kreuzamer Straße 46/49. Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Karl Wolff, Berlin W. Verlag: Rudolf Wolff, Berlin SW.

Demokratie einft und jeht.

Die freimüthigen Bezirksvereine, die heute sämmtlich im Zeichen des Blods stehen, verdanken ihre Entstehung der Volksbewegung des Jahres 1848. Den demokratischen Gedanken zu fördern und zu pflegen, war ihre ursprüngliche Aufgabe.

Und nun die Petition selbst. Sie hat folgenden Wortlaut: „Sehr Verehrung der Volkvertreter! Schon von mehreren Eriten sind die Vertreter des Volks an ihre Schuld gegen die Kämpfer der Märzlage gemahnt worden.“

Am 22ten März haben Se. Majestät der König, die Staatsminister und das gesamte Volk durch einen großen, öffentlichen und unabweisbaren Akt, durch die förmliche Befragung der Reichstagen die Revolution anerkannt.

Die Anerkennung der Revolution durch das Land, dessen Freiheit diese Tage erlangen und befestigt haben, die förmliche Befragung der Reichstagen die Revolution anerkannt.

Die Volkvertreter können es nicht verfehlen, daß das Ertren des Volkes und Militärs nicht seit dem 19. März getrennt worden ist. Sie können es nicht verfehlen, daß das Ertren des Volkes und Militärs nicht seit dem 19. März getrennt worden ist.

Der Boden der Revolution ist keineswegs gleichbedeutend mit Anarchie. Im Gegenteil, die Revolution läugnen wollen, heißt die Anarchie hervorufen, die Revolution können notwendig machen.

Die Bezeichnung der Volkvertreter in ihrer gegenwärtigen Zusammenfassung ist ein Akt der Revolution, und es würde überflüssig sein, wenn sie ihre Gegenwart nicht gerade anerkennen wollten.

1. den Kämpfern des 18. und 19. März den Dank des Preussischen Volkes zu votiren, 2. den Invaliden ihrer Tage eine geführte und ehrenvolle Pflege zu gründen, 3. den Gefallenen ein National-Denkmal zu errichten.

Und heute?? Heute treibt man scheinbar als Wochenschrift, die der Reaktion Vorparadise leistet!

Kriegstreiberereien.

Es hat zu allen Zeiten Leute gegeben, die aus einem Kriege mehr Vorteile für sich herauszuschlagen meinten, als aus dem Friedensaufstande. Im mittelländischen Kreise sind solche Sabeltafeln, die einen jüdischen röhlichen Krieg...

Verweidung des Jüdischen zutage getreten, daß von Berlin aus eine Klause an Berlin ist, Kriegsgelüste zu schüren. Erst am letzten Sonntag haben wir die Symptome einer solchen Stimmung beobachtet können.

Die Früchte des Friedens, das Aufhören von Kunst und Wissenschaft, von Handel und Industrie können, richtig eingesehen, den „standard of life“ eines ganzen Volks, die ganze Lebenshaltung einer Nation verbessern, und wer sollte solches nicht wünschen?

Schließlich wird bombastisch verächtelt: Die Zeichen der Zeit sind deutlich zu sehen. Der Friederickström von Jahrzehnten kann in einer unvorhergesehenen Minute ein plötzliches furchtbares Erwachen folgen.

Was soll dieses Sabeltafel? Wer steht hinter dieser Kriegstreibererei, die im Auslande immer wieder gegen Deutschland einen Argwohn scheidet, der uns in politischer und wirtschaftlicher Beziehung die schwersten Wunden schlagen muß?

Der Zweck der Uebung.

Was Eduard und Mikolau wollen.

Heber die Beratungen und Beschlüsse der Reichsverordnetenversammlung teilt jetzt die offizielle Petersburger Telegraphenagentur dasjenige mit, was man zu veröffentlichen für gut befindet. Es findet sich in folgendem Communiqué:

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

Die Zusammenkunft der Reichsverordneten und Englands in Bezug auf den Zweck, die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Regierungen, die durch die Verträge des letzten Jahres eingeleitet wurden, zu festigen und zu befestigen.

denen sowie auf die Aufgaben zu erklären, die der russischen und englischen Diplomatie in der Ausdehnung der Schwereigkeiten der gegenwärtigen Lage in Persien gestellt sind.

Vor allem haben beide Monarchen in ihren Zusprächen als gemeinsames Ziel die Aufrechterhaltung des Weltfriedens hingestellt. Der ruhige und aufrichtige Ton dieser Reden der beiden Herrscher stimmt mit den Bestimmungen überein, die im ersten Teil der englischen und der russischen Presse gegenüber den Berichten zum Ausdruck gekommen sind, der Reichsverordneten eine unfeindliche Spitze gegen Deutschland zu geben.

Mit dem König und der Königin von England ist auch der russische Botschafter in London Graf Benckendorff, gefolgt von Reich abgereist. Die Abreise des Reichers und der kaiserlichen Familie wird voraussichtlich heute erfolgen.

Der internationale Bergarbeiterkongress.

beriet, wie uns aus Paris gemeldet wird, gefolgt vomnichtig der Verstaatlichung der Bergwerke, die von Janschied (Deutschland) und Jarolim (Czechreich) unterstützt wurde, während Solotarev (Russland) sie bekämpfte. Auch Chomov (Czechreich), Znojmo (Czechreich) und Skutumpah (Czechreich) traten für die Verstaatlichung ein.

Der Kongress nahm der Kongress einstimmig mit Ausnahme der polnischen Stimmen die von Deutschland, Belgien und Frankreich vorgelegenen Resolutionen an, wodurch die Verstaatlichung der Bergwerke unter völliger Garantieung des Koalitionsrechtes für die Arbeiter verlangt wird.

Der Pogromprozess von Bialystok.

Nach einer zweiwöchigen, ungemein tendenziös geführten Voruntersuchung hat am Montag dieser Woche der Monatprozess über die Bialystoker Mordfälle begonnen.

Das Pogrom von Bialystok, fast ausschließlich die Festung der lokalen Bureaucratie und des Militärs, hatte als ersten Vorwand die Ermordung des Polizeimeisters Zerkowitsch. Alle die von der damaligen Reichsregierung an Ort und Stelle entstandene Untersuchungskommission feststellte hat, war aber gerade dieser Mann bei der gesamtbevölkerung Bialystoks und namentlich bei den Juden sehr beliebt gewesen.

Die Arbeit der Monatuntersuchung bestand in der Darstellung der wahren Sachverhalte zu verhüllen. Tausend Jungen wurden herangezogen, aber der Untersuchungsrichter hat alle ausgeschlossen, deren Aussagen für die Regierung unangünstig ausfallen konnten.

Es ist alles vorbereitet, um durch eine Gerichtsprobe den behaupteten Bericht der Dumakommission von 1906 aufzu widerlegen. Denn bei dieser unwürdigen Vergehung der Justizorgan und tendenziösen Fälschung der Zeugnisse ist die Aufklärung der Wahrheit eine Unmöglichkeit.

Heber den bisherigen Verlauf des Prozesses wird der „Russ. Post“ aus Petersburg telegraphisch: „Gleich zu Beginn der Verhandlungen spielte sich eine charakteristische Szene ab. Höhere Militärpersonen bestanden die für die damalige Bialystoker Militärverwaltung kompromittierende Tatsache, daß sie ohne Antrag der Zivilverwaltung in ungesetzlicher Weise die Bialystoker Judenverfolgung herbeigeführt hätten.“

Im Verlaufe der weiteren Verhandlungen stellt es sich heraus, daß nicht ein, sondern zwei Angeklagte die Bialystoker Judenverfolgung als Anlaß des Pogroms beschuldigt worden waren, gelassen hat. Desgleichen wird die Behauptung, daß dem Pogrom eine große Organisation der christlichen Bevölkerung gegen die Juden vorausgegangen sei, völlig widerlegt.

Der Prozess nimmt bereits ein neues Tempo an. Viele Zeugen der Gesellschaft von Bialystok, die inbegriffen werden können werden unter den wichtigsten Worten angehalten. Nach dem Winkler der früheren gerichtlichen Vorgangspresse finden mehrere Zusammenkünfte zwischen den Verteidigern und den Anklägern statt, die alle Vorteile einer gründlichen Erforschung der allgemeinen Umstände des Pogroms von vornherein unterdrückt.

Zeugnisse stellen sich schon beschuldigen können der Untersuchungsorgan. Die angelegte Behauptung, daß die Polizei an Bialystok durch die jüdische „Selbstwehr“ veranlaßt sei, erwies sich als völlig erfinden, da diese laut den Aussagen von acht Zeugen überhaupt erst nach dem Pogrom am Bialystok existierte.